

Kölnner Norden

Fast 60.000 Euro Spende für den Sinnesgarten

Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unterstützt Gut Heuserhof



Sie wollen an einem Strang ziehen (v.l.): Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge, Beate Steinke, Willi Dohr von den "Heimersdorfer Junge" und Fritz Pilgram von der Siedlergemeinschaft. Foto: kv

Heimersdorf (kv). Ein neues Schild ziert den Eingangsbereich von Gut Heuserhof (GHH). Es weist auf die "Stiftung Wohlfahrtspflege NRW" hin. "Wir sind überglücklich, dass uns diese Stiftung 56.900 Euro für unseren geplanten Sinnesgarten gespendet hat", erklärte GHH-Leiterin Beate Steinke, die das Schild beim dritten "Eckigen Stammtisch" vorstellte. Den Kontakt zwischen der Stiftung und der Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtung hatte die Siedlergemeinschaft Heimersdorf vermittelt. Die Stiftung ist im Verband "Wohneigentum Rheinland" engagiert, dem Dachverband der Siedlergemeinschaft. Der "Eckige Stammtisch" wiederum ist eine Netzwerkeinrichtung, die Gut Heuserhof mit dem Stammtisch "Heimersdorfer Junge" initiiert hatte. Ziel des Stammtisches ist die schnelle Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

"Wir brauchen insgesamt 115.000 Euro für unseren Sinnesgarten. 22.000 Euro müssen wir an Eigenmitteln aufbringen. Wir suchen noch Gönner!" sagte Steinke weiter. Beim Stammtisch referierte Kriminalhauptkommissar Uwe Bretthauer vom Kölner Polizeipräsidium über das Thema "Sicherheit im Alter". Die gute Nachricht: "Auf Senioren sind nicht mehr von Straftaten betroffen als andere Bevölkerungsgruppen. Nur fünf Prozent der Opfer von Gewalttaten sind Senioren", sagte er.

Auch der Stadtbezirk Chorweiler sei kein Brennpunkt, sondern liege, was Straftaten angehe, statistisch im "Mittelfeld". Bretthauer gab wichtige Tipps für Senioren: "Wenn sie auf die Mitnahme einer Handtasche oder eines ähnlichen Behältnisses verzichten können, dann tun sie das auch", sagte er. Außerdem sollten Senioren selbstbewusst auftreten. "Machen Sie sich nicht selbst zum Opfer, etwa durch ihre Körperhaltung. Das merken Täter sofort." Grundsätzlich sollten alle Senioren nie die Wohnungstür öffnen.

"Kollegen sind immer über die Telefon 0221/ 229-0 zu verifizieren. Rufen Sie erst die Dienststelle über diese Nummer an, bevor Sie Polizei in die Wohnung lassen!" mahnte Bretthauer.

Schließlich versprach Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge (Bündnis 90/Die Grünen), mit einem Rollator durch Heimersdorf zu gehen. "Damit ich selbst erfahre, welche Probleme Menschen mit Bewegungseinschränkungen hier haben", erklärte Wittsack-Junge. Vor einem Jahr hatten das Gleiche der damalige stellvertretende Bezirks-Bürgermeister Bodo Tschirner (SPD) und Ratsmitglied Sandra Kossmann (CDU) versprochen. Bisher ist aus dem Versprechen jedoch nichts geworden.